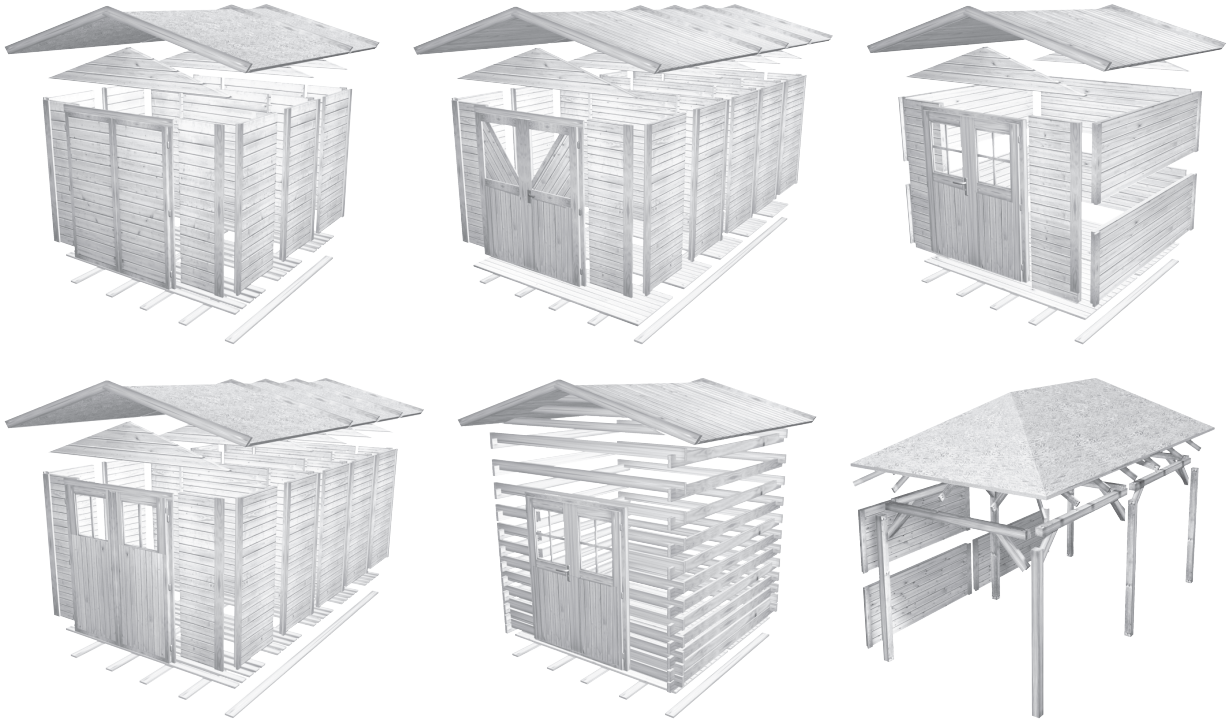
- Karibu Produkthinweise -

Konstruktionsprinzip

Ein individuelles Gartenhaus zu konstruieren, angepasst an Ihren persönlichen Bedarf und an Ihre Platzverhältnisse, das war unser Ziel. Ein Gartenhaus, das funktionell und stabil ist, Veränderungen mitmacht, viel Atmosphäre und Stil hat, flexibel und erweiterbar ist und zugleich allen Widerständen standhält.

So haben wir ein Systemhaus im Baukasten-Prinzip entwickelt: Sie wählen das Modell, das Ihren Ansprüchen entspricht, suchen die für Sie passende Farbe aus, bestimmen die Größe des Hauses und die Anzahl der Zubehörteile, zum Beispiel Fenster, Schleppdach und Dachschindeln.

Ein ***Systemhaus*** der Größe 3 setzt sich beispielsweise aus einem Grundpaket diesen Haustyps und einem Verlängerungspaket zusammen. Ein Haus der Größe 4 entsteht aus einem Grund- und zwei Verlängerungspaketen.
Bei unserem ***Blockbohlenhäusern*** wird jede Bohle einzeln aufeinander gesteckt und verschraubt. Bei den ***Pavillons*** garantiert die patentierte Dachkonstruktion von Karibu einen noch schnelleren Aufbau.



Bei unseren ***Terrassenüberdachungen*** wenden wir ebenfalls das Baukastenprinzip an. Das heißt, das sich zB Modell 1B aus dem Modell 1A und einem Modell 1-Verlängerungspaket zusammensetzt. Dadurch sind die Terrassenüberdachungen beliebig erweiterbar.

Um einen schnellen Aufbau zu garantieren sind die Wandelemente vorgefertigt und müssen nur noch an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden.

Das Werkzeug

Für den Aufbau wird nur wenig Werkzeug benötigt: Kreuz- evtl Torx-Schraubendreher, Akkuschrauber, Holzbohrer, Bohrmaschine, Kombizange, Teppichmesser, Säge, Zollstock, Wasserwaage, Schnur, Hammer, Bleistift, evtl Leim, evtl Zwingen und eine Leiter.

Alle notwendigen Schrauben und Beschläge liegen dem Bausatz bei.

- Karibu Produkthinweise -

Vor dem Aufbau

Sie haben ein Produkt erworben, wofür wir vorwiegend Fichtenholz aus den Wäldern Nordeuropas verarbeiten. Weil die Fichte dort langsamer wächst und deshalb feine Jahresringe ausbildet, ist sie widerstandsfähiger.

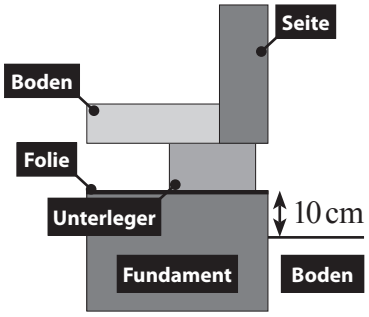
Holz reagiert auf Umwelteinflüsse. So kommt es je nach Witterung zum Quellen (Wachsen) und Schwinden (Schrumpfen) des Holzes. Dadurch treten Maßabweichungen, Risse, Ausfalläste usw auf, die nicht vermeidbar sind.

Holz darf vor und während der Montage keiner prallen Sonne oder anhaltender Feuchtigkeit ausgesetzt werden.
Kommt es zu Staunässe oder ist zB durch Pflanzen, Wände usw eine ausreichende Belüftung dieses Produktes nicht vorhanden, kann es zu Bläue, Schimmel, Pilzbefall kommen. Dabei stellt Bläue lediglich eine optische Beeinträchtigung dar.

Für Bepflanzungen ab einer Wuchshöhe von 10 cm muss ein Mindestabstand von 2 m um unsere Häuser eingehalten werden. Dies dient der ausreichenden Belüftung der Wände. Wird Holz im Außenbereich der Sonne ausgesetzt, kann es zu Verfärbungen bis hin zur Vergrauung kommen.

Falls Sie ein Blockbohlenhaus erworben haben (Lieferung ohne vorgefertigte Wände) beachten Sie bitte diesen Hinweis: Die Bohlen dürfen, um ein gleichmäßiges *Wachsen und Schrumpfen* zu gewährleisten, nicht über mehrere Blockbohlen miteinander fest verbunden werden (zB durch Regale). Wird dies nicht beachtet, kann es zu Fugenbildung usw kommen. Dies ist auch beim Einbau der Fenster und Türen zu beachten. Die Tür- und Fensterleisten dürfen nur mit dem Fenster bzw mit der Tür verbunden werden, keinesfalls mit den Blockbohlen!

Vorbereitung der Stellfläche bzw des Fundaments



Fundamenterstellung von Häusern und Zubehör
Als Fundament empfehlen wir eine Fundamentplatte. Sie sollte geringfügig größer als der Unterlegerplan sein. Weiterhin muss diese Platte mindestens 10 cm höher als der umgebende Boden sein. Dies dient als Spritzschutz. Die Unterleger müssen zu einem rechtwinkligen Viereck verlegt werden. Jeder Unterleger ist fest mit dem Fundament zu verbinden. Dies dient der Windsicherung. Die Verpackungsfolie Ihres Hauses schneiden Sie in ca 65 mm breite Streifen und legen diese unter die Unterleger als Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit.
Für weitergehende Fragen zur Fundamenterstellung wenden Sie sich bitte an einen Fachmann Ihres Vertrauens.

Wichtig: Der sorgfältig vorbereitete Untergrund ist eine Voraussetzung für die Passgenauigkeit beim Zusammenfügen der Bauteile. Wer hier Fehler macht, bekommt leicht Schwierigkeiten beim Aufbau, die zu Lasten der Stabilität und der Optik des Hauses führen können.

Fundamenterstellung von Pavillons und Terrassenüberdachungen
Die stabilste Art einen Pfosten zu befestigen ist das Einbetonieren mit Hilfe eines entsprechenden Ankers. H-Pfostenanker bieten Pfeilern von Carports, Pavillons und Terrassenüberdachungen nicht nur festen Halt. Indem sie einen Abstand zum feuchten Boden herstellen, schützen sie das Holz. Denn bei direktem Erdkontakt ist Holz immer der Gefahr der Fäulnis ausgesetzt.

Ursache für Fäulnis können folgende Faktoren sein:
- Nasse Böden mit schlechter Drainage
- Saurer Boden
- Rindenmulch mit hohen Säureanteilen

Fundamenterstellung: Graben Sie das Fundamentloch auf jeden Fall 80 cm tief (Frostgrenze). Nun wird der H-Pfostenanker mit angebrachtem Pfosten ins Fundamentloch gehängt und mit Latten provisorisch fixiert. Jetzt haben Sie die Möglichkeit mit einer Wasserwaage und einem Maßband die Anlage auf Abstand, Lotrichtigkeit und fortlaufende Höhe zu prüfen und ggf zu korrigieren. Bauen Sie nun Ihren Pavillon oder Ihre Terrassenüberdachung auf. Das Zubetonieren der Fundamente ist der letzte Arbeitsgang. Die Verstrebungen können entfernt werden, nachdem der Beton ausgehärtet ist (Dauer ca 2 Tage). Bitte beachten Sie auch die Anleitung über die Einbetonierung von H-Pfostenankern.

Für weitergehende Fragen zur Fundamenterstellung wenden Sie sich bitte an einen Fachmann Ihres Vertrauens.

Eine Skizze über die Ausrichtung der Pfosten/Unterleger finden Sie in den Produktbeschreibungen.

- Karibu Produkthinweise -

Behandlung des Holzes

Alle Bauteile, also Wände, Türen, Rauspund, Leisten und Latten etc bis auf die kesseldruckimprägnierten Bestandteile müssen immer beidseitig behandelt werden. Die Stellen des Holzes, die später durch den Aufbau nicht mehr zugänglich sind, behandeln Sie vor dem Aufbau vollständig.

Behandeln Sie vor dem Aufbau das Produkt mit Bläuesperrgrund, anschließend versehen Sie Ihr Haus mit einem zweifachen Schutzanstrich einer offenporigen Holzschutzlasur. Spätestens alle zwei Jahre sollten Sie einen Schutzanstrich wiederholen. Diese Pflegevorschriften gelten ausschließlich für Häuser im Außenbereich.

Bei farbigen und kesseldruckimprägnierten Häusern müssen lediglich die naturbelassenen Holzstellen und -teile nachbehandelt werden. Alle farbigen Wände von diesem Produkt sind von außen endbehandelt. Wir empfehlen das Haus von innen mit Woodcolor- oder Woodwax-Farbe aus unserem Zubehör-Sortiment zu behandeln.

Erkundigen Sie sich nach geeigneten Lasuren bei Ihrem Farbenfachberater. Verwenden Sie dazu einen offenporigen Wasserdispersionslack auf Acrylharzbasis. Unsere Farben sind nach folgenden Farbnummern eingestellt:

kastanienrot	Sikkens	CO.40.20
elfenbein	RAL	1015
terragrau	RAL	060.40.05
terrabraun	RAL	8017
lichtgrau	RAL	7035

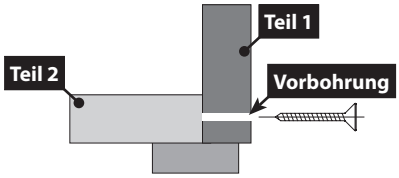
Wurde diese Pflegemaßnahme nicht sachgemäß durchgeführt, kann es zum Verziehen/Formänderungen kommen. Dies ist kein Beanstandungsgrund.

Der Aufbau

Bitte lesen Sie die Aufbauanleitung erst vollständig durch. Die Zeichnungen in der Aufbauanleitung sind nicht originalgetreu, sie dienen lediglich zur Veranschaulichung. Änderungen optischer und technischer Art sind möglich.

Achten Sie darauf, ob die Schrauben von innen oder von außen eingeschraubt werden sollen. Schrauben, die man von außen nicht sieht, schenken Ihrem Gartenhaus ein besseres Aussehen.

Holz ist manchmal ein recht eigenwilliger Werkstoff, darum sollte jede Schraubverbindung im ersten Teil vorgebohrt werden (siehe Detail)! Das Holz kann sonst leicht der Länge nach einreißen und absplittern!



Wir empfehlen zur Dacheindeckung die von uns angebotenen Schindeln bzw die im Paket enthaltene Dachpappe zu verwenden.

Faserzementschindeln

Sollten Sie die Faserzementschindeln bearbeiten müssen, so halten Sie sich bitte an die nachfolgenden Hinweise: In der Regel sind die Faserzementschindeln werkseitig mit Befestigungslöchern für die erforderlichen Überdeckungen versehen. Zusätzliche Befestigungslöcher können mit der Bohrmaschine ohne Schlag mit handelsüblichen, gehärteten Bohrern gebohrt werden. Der Bohrlochdurchmesser muss dabei 3,5 mm bis maximal 4,5 mm betragen.

- Karibu Produkthinweise -

kdi • Kesseldruckimprägniert

Chromfreies, fixierendes Holzschutzmittel zur Anwendung gemäß DIN 68 800-3

Zulassungs-Nr.	Z-58.1-1361
Güteüberwachung	MPA Braunschweig
Geprüft nach Europa-Norm	DIN-EN 47; DIN-EN 73; DIN-EN 84; DIN-EN 113

Chromfreies Holzschutzmittel mit vorbeugender Wirkung gegen holzzerstörende Insekten (einschl. Termiten), Fäulnispilze und Moderfäule. Für Hölzer der Gefährdungsklasse 1–4

Schutzwirkung
Vorbeugend wirksam gegen Insektenbefall (einschließlich Termiten), Fäulnispilze und Moderfäule. Temporär wirksam gegen Bläue- und Schimmelpilze.

Wirkstoffe
205,3 g/kg (20,53%) Kupfer(II)carbonat-Kupfer(II)hydroxid (1:1), 100,0 g/kg (10,00%) Didecylpolyoxethylammoniumborat, 80,0 g/kg (8,00%) Borsäure

Anwendungsgebiete
impralit®-KDS darf in den Bereichen angewendet werden, die nach DIN 68 800-3: 1990-04 der Gefährdungsklasse 1, 2, 3 oder 4 zugeordnet sind. Geeignet z.B. für Masten, Rebpfähle, Palisaden, Kinderspielplatzgeräte, Zäune, Pflanztröge, Bauhölzer, Fassaden, Stallungen, Gewächshäuser etc. impralit®-KDS ist vom Australian Quarantine and Inspection Service (= AQISBehörde) für die Imprägnierung von Vollholz zur Herstellung von Verpackungsmaterialien (z.B. Transportkisten, Paletten etc.) zugelassen. Einbringmenge: 6 kg/m³ bezogen auf die durchtränkte Zone.

Anwendungseinschränkungen
Nicht anwenden
• wenn das behandelte Holz bestimmungsgemäß in direkten Kontakt mit Lebens- oder Futtermitteln kommen kann.
• wenn das behandelte Holz in Aufenthaltsräumen und zugehörigen Nebenräumen großflächig [Flächen-/Raumvolumenverhältnis gleich oder größer 0,2 (m²/m³)] eingesetzt werden soll, es sei denn, das behandelte Holz wird zu diesen Räumen hin abgedeckt.
• wenn das behandelte Holz großflächig in sonstigen Innenräumen eingesetzt werden soll, es sei denn, die großflächige Anwendung ist bautechnisch als unvermeidlich begründet.
Holzschutzsalze können trotz guter Fixierung anfänglich bei Regen geringfügig von der Holzoberfläche abgewaschen werden. Dadurch kann es auf darunter liegenden Flächen, wie z.B. Mauerwerk, Fliesen usw., zu Verunreinigungen kommen. Um dies zu vermeiden sind in solchen Fällen entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Die Wirksamkeit des Holzschutzes wird durch das Abwaschen nicht gemindert. Das Holzschutzmittel enthält biozide Wirkstoffe zum vorbeugenden Schutz von tragenden oder aussteifenden Holzbauteilen gegen holzzerstörende Pilze und Insekten. Es ist nur dort zu verwenden, wo der Schutz der Holzbauteile erforderlich ist. Missbrauch kann auch zu Gesundheits- und Umweltschäden führen.

Einbringmengen
Kesseldrucktränkung

Gefährdungsklasse 1 und 2:	2,5 kg Salzkonzentrat/m³
Gefährdungsklasse 3:	3,0 kg Salzkonzentrat/m³
Gefährdungsklasse 4:	5,0 kg Salzkonzentrat/m³

Für die Anwendung DIN 68 800-3:1990-04 beachten. Die Zulassung hat an der Verwendungsstelle vorzuliegen. Merkblatt für den Umgang mit diesem Holzschutzmittel beim Hersteller anfordern.

Fixierverhalten
impralit®-KDS kann unmittelbar nach der Imprägnierung leicht aus dem Holz ausgewaschen werden. Für die Wirksamkeit des Holzschutzmittels ist es erforderlich, dass das imprägnierte Holz 2 Tage, bei Temperaturen <= 5 °C mindestens 7 Tage, vor einer direkten Bewitterung geschützt gelagert wird.
Eine Verbauung in den Gefährdungsklassen 3 und 4 darf nur erfolgen, wenn sichergestellt ist, dass keine Holzschutzmittelbestandteile durch Auswaschung, wegen nicht ausreichender Fixierung, in den Boden, in das Grundwasser oder in die Kanalisation gelangen können. Für die Beachtung hat der Anwender Sorge zu tragen.

Überstreichbarkeit
impralit®-KDS imprägniertes Holz ist bei einer Holzfeuchte von unter 25% überstreichbar. Wir empfehlen dafür unsere wässrigen Holzschutzlasuren profilan®-fina oder profilan®-top. Wegen der sehr unterschiedlichen Untergrundbedingungen und der Vielzahl der am Markt erhältlichen Produkte, sind alle anderen Anstrichmittel im Einzelfall zu prüfen.